

Moment nach allem Erlebten und am Abend dieses Tages! Ich übergab ihm selbst den Orden Pour le mérite, so daß ihm die Thränen herabstürzten, denn er hatte mein Telegramm mit der Verleihung nicht erhalten! Also völlige Überraschung! — Einstens alles mündlich! Erst um 11 Uhr war ich hier, ohne alles, so daß ich auf einem Sofa kampierte.“

Welchen Erfolg hatte die Schlacht bei Königgrätz? Wie war der Krieg in Nord- und Süddeutschland verlaufen? Was erhielt Preußen im Frieden? Bei diesen Unterhandlungen zeichnete sich besonders der erste Minister des Königs, Graf von Bismarck, durch große Geschicklichkeit aus.

3. Gegen wen wurde der dritte Krieg geführt? Was war die Veranlassung zu diesem Kriege? Warum ärgerten sich die Franzosen über die preussischen Siege? (Sie fürchteten, daß ein einiges Deutschland unter preussischer Führung entstehen würde. So lange Deutschland uneinig gewesen, war es auch schwach und Frankreich stark; nun wollten die Franzosen nicht dulden, daß auch Deutschland stark werde.) — Wie nahmen die Deutschen die französische Kriegserklärung auf? Was thaten alle wehrpflichtigen Männer? Welches Lied sangen sie? Wer hält die Wacht am Rhein?

Was that König Wilhelm beim Beginne des Krieges? Am 19. Juli 1870 wurde ihm die französische Kriegserklärung übergeben. Dieser Tag war für König Wilhelm stets ein ernster Gedenktag gewesen, denn am 19. Juli war ja seine Mutter, die Königin Luise, gestorben. Alljährlich ging der König an diesem Tage zur stillen Gruft seiner Mutter (im Mausoleum zu Charlottenburg) und verbrachte dort eine Zeit ernster Sammlung in der Erinnerung an sie. Mit welchen Gefühlen mag er aber am 19. Juli 1870 dort gestanden haben! Er erinnerte sich gewiß an seinen Vater, der auch gegen einen Kaiser Napoleon hatte Krieg führen müssen. Er dachte an all das Blut und das Elend, das jene Kriege über Preußen gebracht hatten, bis endlich die Tapferkeit des Volkes das Land befreite. Er dachte daran, daß an diesem Tage vor sechzig Jahren seine Mutter voll Schmerz über das Unglück ihres Landes gestorben war. Und um seine Untertanen zu ermahnen, daß sie ebenso fromm und tapfer kämpfen sollten, wie ihre Vorfahren im Jahre 1813, erneuerte er wieder den Orden des eisernen Kreuzes. Dann reiste er voll Mut und Gottvertrauen zum Heere, um es selbst anzuführen.

Georg Hesekiel hat den 19. Juli 1870 in einem ergreifenden Liede besungen, das wir zum Schluß noch folgen lassen:

Zu Charlottenburg im Garten,
In den düstern Fichtenhain,
Tritt, gesenkt das Haupt, das greise,
Unser teurer König ein.

Und er steht in der Kapelle,
Seine Seele ist voll Schmerz;
Drin zu seiner Eltern Füßen
Liegt des frommen Bruders Herz.

Heute war's vor sechzig Jahren,
Als ihr deutsches Herze brach,
Um den Hohn des bösen Feindes,
Um des Vaterlandes Schmach!

Jene Schmach hast du gerochen
Längst, mein tapf'rer Vater, du;
Aber Frankreich wirft aufs neue
Heute uns den Handschuh zu!

Wieder sitzt ein Bonaparte
Ränkevoll auf Frankreichs Thron,
Und zum Kampfe zwingt uns heute
Wieder ein Napoleon!

Tret' ich denn zum neuen Kampfe
Wider alte Feinde ein,
Dann soll's mit dem alten Zeichen,
Mit dem Kreuz von Eisen, sein!